



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Woche kam der Landtag von Nordrhein-Westfalen zu seiner 105., 106. und 107. Sitzung zusammen. Der Plenartag am Mittwoch stand ganz im Zeichen von Corona. Die Landesregierung unterrichtete das Parlament in Verbindung mit einer Aktuellen Stunde über die Situation unter dem Titel „Verantwortungsvoll und vorausschauend—die Lage und der Ausblick zur Bewältigung der Corona-Pandemie in Nordrhein-Westfalen“. Während die Opposition ein Feuerwerk an Vorwürfen abfeuerte, stand die Landesregierung zu ihrem Kurs, vor allem in Bezug darauf, den Präsenzunterricht an Schulen möglichst aufrechtzuerhalten.

In der Aktuellen Stunde am Donnerstag ging es um das Thema „Islamistische Gefährder konsequent rückführen—Aussteiger– und Präventionsprogramm“. Die regierungstragenden Fraktionen hatten die Debatte beantragt. Der Landtag hat sich mit den Konsequenzen aus den islamistischen Anschlägen von Dresden, Paris, Nizza und Wien beschäftigt. Zum einen müssen solche Personen, die in Deutschland keine Aufenthaltsberechtigung haben, schnellstmöglich wieder in ihr Heimatland zurückgeführt werden. Zum anderen müssen präventive Maßnahmen verbessert werden für solche, die dem gewaltbereiten Islamismus den Rücken kehren wollen.

Große Aufmerksamkeit bekamen auch die sogenannten Novemberhilfen. Die vom coronabedingten Teil-Lockdown betroffenen Unternehmen, Selbstständigen und Vereine sollen finanzielle Hilfen vom Staat bekommen. Über die Ausgestaltung in Nordrhein-Westfalen unterrichtete Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Es schloss sich eine kontroverse Debatte an. Die Gelder sollen ab Ende des Monats in Form von Abschlagszahlungen ausgezahlt werden. Bundesfinanzminister Olaf Scholz stelle auch eine Aufstockung der Hilfen in Aussicht; derzeit sind zehn Milliarden Euro geplant.

Der Monat November steht ganz im Zeichen der neuen Corona-Regeln. Die rasant steigenden Corona-Infektionszahlen machen in NRW im November 2020 eine deutliche Einschränkung des öffentlichen und privaten Lebens notwendig. Auch bei uns im Kreis Warendorf sind derzeit über 820 Bürger infiziert. Das wichtigste ist und bleibt, dass wir alle verantwortungsvoll handeln, Kontakte auf das allernötigste beschränken und uns und andere schützen. Aber es gibt weltweit Hoffnung im Kampf gegen die Pandemie: ein bekanntes Pharmaunternehmen steht kurz vor der Entwicklung eines Impfstoffs. Lassen Sie uns also hoffnungsvoll nach vorne blicken!

Ihr Daniel Hagemeyer

„Wir brauchen eine klare Impfstrategie!“

NRW, Deutschland, Europa, weltweit – mit welcher Strategie die Corona-Impfungen vorgenommen werden sollen, muss gut abgestimmt werden. In einer Debatte im Düsseldorfer Landtag zum Thema war der Oelder CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer von seiner Fraktion als Gesundheitsexperte ans Rednerpult geschickt worden.

Hagemeyer ist sich sicher: „Das Gesundheitsministerium mit Karl-Josef Laumann an der Spitze arbeitet bereits sehr fokussiert an einer Impfstrategie. Der Mitarbeiterstab ist sich der großen Verantwortung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, der immensen Aufgabe und der Bedeutung überaus bewusst.“

Fest stehe inzwischen, dass 12 der bundesweit 60 Impfstellen nach Nordrhein-Westfalen kommen, dort werden die vorhandenen Impfstoffe ausreichend kalt bei minus 70 Grad gelagert und von dort aus verteilt und verimpft. Die Standorte hat das Land dem Bund inzwischen mitgeteilt. Die Beschaffung von Spritzen und Kanülen hat ebenfalls begonnen.

„Neben der logistischen Herausforderung geht es aber vor allem um die Menschen: welche Bevölkerungsgruppen werden zuerst geimpft? Das werden Ethiker und die Ständige Impfkommission des RKI festlegen. Dabei sind sicherlich Risikogruppen, Beschäftigte im medizinischen und pflegerischen Bereich sowie auch Polizisten, Rettungskräfte und Menschen, die in Bereichen der Daseinsvorsorge Schlüsselfunktionen innehaben, ganz oben auf der Liste. Bund und Länder werden sich über ein Vorgehen abstimmen müssen. In der Verantwortung der Länder liegt dann die Verantwortung, dass mit Priorität auch nur dieser dann definierte Personenkreis geimpft wird.“



Im Landtag: Daniel Hagemeyer Mdl, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Corona-Infektionslage stabil auf hohem Niveau

Nordrhein-Westfalens Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat in der Corona-Pandemie noch kein Signal der Entwarnung gegeben. Die Corona-Grafik des RKI zeigt noch immer einen überwiegend dunkelroten Teppich in NRW. Das bedeutet, dass die meisten Städte und Kreise die höchste Warnstufe von 50 Neuinfektionen auf 100 000 Einwohner binnen einer Woche schon um mehr als das Doppelte hinter sich gelassen haben. Keine Kommune liegt unterhalb der 50er-Schwelle.

Zwei Tage früher in die Weihnachtsferien

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien wird schon der 18. Dezember sein. NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer teilte mit, dass so das Corona-Infektionsrisiko gesenkt werden soll, damit Familien weitestgehend unbeschwert Weihnachten feiern können. Für die Schülerinnen und Schüler soll es so viel Normalität wie möglich geben.

100 Millionen aus Glücksspiel für gemeinnützige Zwecke

Ob Rubbellose, Oddset-Wetten, Fußball-Toto oder Spiel 77 - der Glücksspielstaatsvertrag regelt, dass ein erheblicher Teil der Einnahmen aus Glücksspielen zur Förderung öffentlicher oder gemeinnütziger, kirchlicher oder mildtätiger Zwecke verwendet wird. Seit 2014 wurde der bisherige Betrag von rund 87 Millionen Euro nicht erhöht. Auf Initiative der Regierungsfractionen von CDU und FDP steigt der Betrag für gemeinnützige Institutionen, die sogenannten Destinatäre, nun um knapp 13 Mio. Euro auf insgesamt 100 Millionen Euro. +

NRW fördert Innenstädte im Nordkreis

Erfreuliche Nachrichten aus Düsseldorf! Wie Heimatministerin Ina Scharrenbach dem Abgeordneten Daniel Hagemeyer persönlich mitteilte, fließen rund 1,6 Millionen Euro aus dem Programm „Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen.“ in den Nordkreis Warendorfs. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat mit dem „Nordrhein-Westfalen-Programm I“ landesweit noch in diesem Jahr 40 Millionen Euro für das Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren zur Verfügung gestellt. „Der Wandel im Handel ist im vollen Gange und wird durch den Corona-bedingten Shutdown noch beschleunigt“, weiß auch Daniel Hagemeyer. „Die Innenstädte sind das Herz unserer Städte: Der Online-Handel floriert, der stationäre (Einzel-)Handel hat massive Einbußen erlitten. Viele Einzelhändlerinnen und -händler bangen um die Zukunft ihrer Beschäftigten und um die eigene Existenz. Das konnte ich aus zahlreichen Gesprächen in meinem Wahlkreis mitnehmen.“

Zugleich seien die Innenstädte die Marktplätze des 21. Jahrhunderts: Handel, Begegnung, Kommunikation, Kunst und Kultur, Aufenthaltsqualitäten, Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung und vieles mehr prägen diese. Um den Transformationsprozess in den



Innenstädten und Zentren pro-aktiv zu begleiten, gibt es das Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren. In die Städte und Gemeinden des Nordkreises Warendorf fließen: nach Warendorf 1.307.387 Euro für die Altstadt, Everwinkel (53.460 Euro) und Ennigerloh (47.956 Euro) bekommen Geld für die Innenstadt; weitere Mittel erhalten Oelde (42.661 Euro) und Telgte (143.994 Euro). Ostbevern, Beelen und Sassenberg hatten keine Anträge gestellt.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer Mdl, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Zukunftschancen im Handwerk

Mit vielen innovativen Ideen und Social-Media-Initiativen will die Kreishandwerkerschaft Jugendliche und deren Eltern für eine Ausbildung im Handwerk begeistern und informieren. Die Zukunftschancen sind groß, das gilt auch immer mehr für Schülerinnen und Schüler mit Abitur. Leider ist, pandemiebedingt, die Zahl der Lehrlinge im Handwerk



im Kreis Warendorf in diesem Jahr um 8,9 Prozent zurückgegangen. Für die Zukunft wünscht sich Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, eine noch engere Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft. Gleichzeitig wird man den Kontakt zu den örtlichen Schulleitungen suchen, um den wichtigen Baustein der Praktika zur Berufsorientierung auch unter Coronabedingungen nicht aus den Augen zu verlieren und nach Möglichkeit durchführen zu können.

Ein erstes Kennenlernen mit dem neuen Leiter der Polizeiwache in Oelde

Zwar ist Karl Muckermann bereits seit April der neue Leiter der Polizeiwache in Oelde, aber weil die Pandemie etliche Terminpläne über den Haufen geworfen hat, kam es erst Mitte Oktober dazu, dass der Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer ihm einen „Antrittsbesuch“ abstatten konnte. „Ich ziehe meinen Hut davor, was Sie und Ihre Kollegen tagtäglich leisten“, zollte der Christdemokrat seinen Respekt vor der



Arbeit der Polizei. Als Landespolitiker war es Daniel Hagemeyer besonders wichtig zu erfahren, wie die von der Regierungskoalition im nordrhein-westfälischen Landtag initiierten Maßnahmen zur Verbesserung der Polizeiarbeit ankommen. „Bei der Aufstockung des Personals, der verbesserten Ausstattung und vielem mehr spielt für uns die Rückkopplung der Polizei eine große Rolle“, so Hagemeyer.

*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Der Kinobesuch gehört einfach zum Leben dazu

Wie viele Branchen haben auch die Kinos unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leiden. Nachdem der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags am Donnerstag ein Kino-Stabilisierungsprogramm beschlossen hat, mit dem die NRW-Landesregierung die massiven finanziellen Ausfälle der Kinos abfangen möchte, besuchte der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer Kinobetreiber Johannes Austermann in Warendorf. Beide begrüßen das NRW-Hilfsprogramm „Film ab NRW“ mit einem Volumen von 15 Millionen Euro. „Ich freue mich, dass auch das Scala in Warendorf von diesem Landesprogramm profitieren kann“, ist Daniel Hagemeyer zuversichtlich. „Der Kinobesuch gehört, trotz der Streamingdienste, einfach zum Leben dazu und ist mehr als nur Film. Kinos sind Teil des kulturellen Angebots, und wir hoffen, dass sie mit diesem Programm besser durch die Krise kommen.“



Johannes Austermann, der im Sommer ein Autokino organisiert hatte, war bereits damals an Daniel Hagemeyer herangetreten und hatte um Unterstützung gebeten. Mit weiteren Ideen wie dem „Naschfenster“ hatte der junge Unternehmer versucht sein Geschäft zu beleben. Umso mehr begrüßt er jetzt die Hilfe vom Land: „Ein Jahr mit Pandemie statt James Bond – das hätte mich und viele andere Kinobetreiber an den Rand der Wirtschaftlichkeit gebracht. „Das geplante Hilfsprogramm vom Land NRW ist ein wichtiger Baustein um die Kinokultur in unserem Land zu erhalten.“

Wir pflanzen Bäume #unserWald

Die Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion pflanzen Bäume. Nicht irgendwelche, sondern klimabeständige Bäume. Jeder der 72 christdemokratischen Abgeordneten hat in der Fraktionssitzung einen kleinen Setzling bekommen und kann das Bäumchen in seinem Wahlkreis pflanzen.

Fraktionsvorsitzender Bodo Löttgen, sein Stellvertreter Rainer Deppe und die Sprecherin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Bianca Winkelmann haben die Bäume an die Mitglieder der Fraktion verteilt. „Gemeinsame große Pflanzaktionen gehen ja momentan nicht, aber zumindest dieser kleine Beitrag für unseren Wald“ freut sich Daniel Hagemeyer, der sich für einen Ahornbaum entschieden hat. „Der Setzling wird wahrscheinlich in meinem eigenen Garten in Oelde wachsen und gedeihen können.“



*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Besuch bei Reitervereinigung

Daniel Hagemeyer besuchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) in Warendorf, den Dachverband aller Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer in Deutschland. Im Gespräch mit Rainer Reisloh (Geschäftsführer Personal und Finanzen), Bernhard Feßler (Leiter Hauptstadtbüro) und Dr. Michael Tönnies ging es um das geplante Pilotprojekt einer Pferdemist-Verbrennungsanlage. In Warendorf



wird derzeit eine deutschlandweit erste Anlage geplant, in der zukünftig Pferdemist als Biobrennstoff genutzt werden soll. Daniel Hagemeyer resümiert: „Ein wirklich interessantes Projekt, welches eine Strahlkraft weit über das Münsterland hinaus entfalten könnte.“

Daniel Hagemeyer besucht das Josephs-Hospitals in Warendorf

Im Gespräch mit Peter Goerdeler (Vorstandsvorsitzender) und Rainer Budde (Kurator) ging es um die aktuelle Krankenhausplanung in NRW sowie die aktuelle Situation in Corona-Zeiten. In der Oktoberplenarsitzung hatte die NRW-Koalition aus CDU u. FDP den Entwurf für ein neues Krankenhausgestaltungsgesetz eingebracht. Das Gesetz ist die Grundlage für eine Neuausrichtung der Krankenhausplanung in NRW. Krankenhäuser sind Daseinsvorsorge und müssen den Bürgerinnen und Bürgern modernste medizinische Versorgung flächendeckend in zumutbarer Entfernung zur Verfügung stellen. Die Corona-Pandemie hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig gute und leistungsfähige Krankenhäuser sind. Besonders erfreulich ist es, dass auch das Josephs-Hospital in Warendorf vom Sonderinvestitionsprogramm des Landes NRW profitiert hat. Über 1,74 Millionen Euro sind an das Krankenhaus in Warendorf gegangen. Im Anschluss an das Gespräch konnte sich Daniel Hagemeyer noch einen Überblick über den Anbau des Josephs-Hospitals



verschaffen. Im Neubau sind u. a. eine neue zentrale Notaufnahme, eine weitere Intensivstation sowie 5 weitere neue Pflegestationen untergebracht. Für ihn als Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit u. Soziales ist es wichtig, dass man mit der zukünftigen Krankenhausplanung sinnvolle Strukturen und eine bestmögliche Qualität in der medizinischen Versorgung erreicht. Und das nicht nur in Ballungsgebieten sondern im gesamten Bundesland in zumutbarer Entfernung. Gerade in der ländlichen Region sind unsere Krankenhäuser unverzichtbare Eckpfeiler in der medizinischen Versorgung.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Digitale Zukunft des Einzelhandels

Der Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen kämpft mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Um wichtige Chancen jetzt zu nutzen, müssen die Händler zunehmend auf digitale Technologien setzen. Diese Digitalisierung unterstützt das Land jetzt mit zusätzlichen 15 Millionen Euro. Ein gutes Programm zur richtigen Zeit, meint der Fraktionsbeauftragte für den Handel und vitale Innenstädte, Oliver Kehrl: „Die Corona-Krise hat den Handel schwer getroffen. Herausfordernd waren die vergangenen Monate insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die bislang noch keine Internetpräsenz haben. Digitale Technologien können dabei helfen, die Krise zu überwinden: Kundinnen und Kunden haben sich zunehmend an digitale Services und Informationskanäle gewöhnt und werden diese auch in Zukunft verstärkt nutzen.

Der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags hat jetzt 15 Millionen Euro für die Förderung der Digitalisierung des stationären Einzelhandels bewilligt. Mit dem Förderprogramm „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken - Sonderprogramm 2020“ unterstützt das Land NRW Handelsunternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung.

Ohne größere Flexibilität und Innovation wird der Einzelhandel in den Innenstädten das Rennen gegen Amazon und Co. nicht gewinnen.

Die Krise beschleunigt die Digitalisierung der Wirtschaft. Das Programm des Landes kommt daher zur rechten Zeit. Die Unterstützung bei konkreten Digitalvorhaben mit schlanken Antrags- und zügigen Bewilligungsverfahren haben die Händler nötiger denn je. Um jetzt schnell wieder Kunden gewinnen zu können und sich für die Zukunft aufzustellen, müssen Händler ihre digitale Präsenz, Online-Verkaufsmöglichkeiten und digitale Prozessunterstützung weiterentwickeln. Es ist deshalb ein tolles Signal, dass das Land 15 Millionen Euro für die Digitalisierung des stationären Einzelhandels bereitstellt. So konnte mehr als 1500 Einzelhändlern ihr Antrag auf Förderung bewilligt werden. Die zahlreichen innovativen Ideen der Einzelhändler bei uns in Nordrhein-Westfalen machen deutlich, welche Innovationskraft im Handel liegt.“

Aus der Fraktion Mobile Luftfiltergeräte an Schulen

Das 50-Millionen-Euro-Sonderprogramm zum Erwerb mobiler Luftfiltergeräte für Schulen und Sporthallen ist startklar: Nachdem die Landesregierung Nordrhein-Westfalen am 27. Oktober 2020 den Beschluss gefasst hat, hat der Landtag am 5. November 2020 die Finanzmittel freigegeben.

Ministerin Ina Scharrenbach: „Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen steht seit dem Sommer mit den kommunalen Verantwortungsträgerinnen und -trägern sowie den Schulleitungen in einem Austausch, um den Schulbetrieb und damit auch die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen im Herbst/Winter 2020 zu sichern: Nach Auskunft der Städte und Gemeinden können sämtliche Unterrichtsräume in 315 Kommunen intensiv gelüftet werden. 73 Städte melden bei einzelnen Unterrichtsräumen, dass diese nicht ausreichend belüftbar sind.

Diese Unterrichtsräume werden aktuell in den Schulen nicht genutzt. Mit dem Erwerb von mobilen Luftfiltergeräten können diese Unterrichtsräume für den Schulbetrieb wieder nutzbar gemacht werden.“

Das Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen sieht vor, dass für Räume, die nicht ausreichend durch gezieltes Fensteröffnen oder durch eine raumlufttechnische Anlage (RLT-Anlage) gelüftet werden können, insbesondere der Erwerb mobiler Luftreinigungsgeräte finanziell unterstützt wird.

Damit schließt das Land Nordrhein-Westfalen eine Lücke zum Bundesförderprogramm. Zuwendungsfähig sind auch einfache bauliche Instandsetzungs- oder Umrüstungsmaßnahmen an Fensteranlagen.

Luftfiltergeräte ersetzen aber – wo sie gelten – nicht die AHA-L-Maßnahmen (Abstand, Hygienemaßnahmen, Alltagsmasken/Atemschutz, Lüften).

Ministerin Ina Scharrenbach: „Gefördert werden bis zu 100 Prozent der Maßnahme bis höchstens 4.000 Euro je Gerät. Auch Sporthallen können mithilfe des Programms ertüchtigt werden. Es ist uns gelungen, dass auch Vorhaben, die bereits seit dem 16. März 2020 begonnen worden sind, gefördert werden können. Mit der Förderung nehmen wir gezielt Räumlichkeiten in den Fokus, die nicht ausreichend durch gezieltes Fensteröffnen oder durch eine raumlufttechnische Anlage gelüftet werden können.“

Um das Antragsverfahren bürokratiearm zu gestalten, wird derzeit ein Online-Antrag erarbeitet, der an die Bezirksregierung gestellt werden kann und noch in diesem Monat freigeschaltet werden soll.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus der Landesregierung

Studierendenzahl in Nordrhein-Westfalen bleibt trotz Corona auf hohem Niveau

An den 69 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ist im Oktober beziehungsweise November das Wintersemester (WS) gestartet. Nach ersten Schätzungen der Hochschulen liegt die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger mit rund 98.000 nur leicht unter dem Niveau der amtlichen Daten des vergangenen Wintersemesters. Das bedeutet einen leichten Rückgang um rund 1,8 Prozent. Die Gesamtzahl der Studierenden in Nordrhein-Westfalen liegt bei rund 767.000. Im Vergleich zum Vorjahr (WS 2019/2020: circa 768.000) hat sich die Zahl der Studierenden somit ebenso nur geringfügig verändert. An den Hochschulen in Trägerschaft des Landes ist die Gesamtzahl der Studierenden ebenfalls tendenziell gleichbleibend (WS 2020/2021: circa 685.000, WS 2019/2020: 689.000). Auch wenn offizielle Daten aus der amtlichen Hochschulstatistik erst im Laufe des Dezembers vorliegen werden, deuten die vorliegenden Zahlen darauf hin, dass drastische Veränderungen der Studierendenzahlen durch die Corona-Pandemie bislang ausgeblieben sind. Die auffälligste Veränderung, die sicherlich auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen ist, betrifft die Zahl der sogenannten „Bildungsausländer“: So ist die Zahl der ausländischen Studierenden, die sich zum aktuellen Wintersemester zum ersten Mal an einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen eingeschrieben haben, deutlich zurückgegangen – nämlich um rund 28 Prozent. Die Gesamtzahl der Bildungsausländer an den Studierenden in Nordrhein-Westfalen geht aber nur leicht zurück (-1,3 Prozent).

Wasserstoff-Roadmap für NRW vorgestellt

Das Land Nordrhein-Westfalen will den Aufbau einer zukunftsweisenden Wasserstoffwirtschaft beschleunigen: Bis 2025 sollen erste Großanlagen in Betrieb gehen, die ersten gut 100 Kilometer eines Pipeline-Netzes installiert und 400 Brennstoffzellen-LKW unterwegs sein. Wie diese Ziele erreicht werden können und wie der Markthochlauf gelingen soll, zeigt die neue Wasserstoff-Roadmap Nordrhein-Westfalen, die Energie- und Klimaschutzminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart vorgestellt hat. Wichtige Weichen hat Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Monaten bereits gestellt und im Rahmen der Initiative IN4climate.NRW zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht. Nun müsse die Bundesregierung die regulatorischen Voraussetzungen schaffen und durch die zügige Abschaffung der EEG-Umlage stärkere Anreize bieten. Den Grundstein für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft hat Nordrhein-Westfalen mit einer Reihe von Pilotprojekten gelegt. Jetzt müssen die Voraussetzungen für einen breiten Roll-Out geschaffen werden. Laut Forschungszentrum Jülich wird der Wasserstoffbedarf in Nordrhein-Westfalen bis 2050 auf 104 Terawattstunden pro Jahr steigen. 18 Terawattstunden davon können hier erzeugt werden. Die Landesregierung strebt daher zur Deckung des Bedarfs weitere internationale Partnerschaften an.

Umweltministerkonferenz: wichtige Weichenstellungen in der Umwelt- und Klimapolitik

Die nordrhein-westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser setzt auf die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, ein Ende der Corona-bedingten Renaissance von Einwegmüll und gemeinsame Anstrengungen von Bund und Ländern zur Klima-Krisenvorsorge. Dies sind zentrale Themen, die am Freitag bei der Umweltministerkonferenz von Bund und Ländern beraten werden, per Videokonferenz.

„Der Coffee to Go-Becher muss zu einem Relikt der Vergangenheit werden. Hier müssen wir mit funktionierenden Mehrwegsystemen gegensteuern. Einweg ist kein Weg“, so Heinen-Esser und weiter: „Vermeiden und Wiederverwerten sind die Grundlagen einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Wirtschaftsweise. Plastik im Überfluss ist kein Zeichen einer modernen Gesellschaft. Wichtig ist unter anderem, dass wir den Anteil an recyclingfähigen Materialien in unseren Produkten erhöhen und klare Standards für Rezyklate definieren.“

In Nordrhein-Westfalen stellt das Land in einem neuen Sonderprogramm bis zu zehn Millionen Euro zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft bereit. Ursula Heinen-Esser: „Mit dem neuen Sonderprogramm stützen wir in der aktuellen Corona-Lage unsere Wirtschaft, damit sie sich schnellstmöglich erholen kann und ressourceneffizienter aus der Krise hervorkommt. Höhere Ressourceneffizienz ist klimaschonend und umweltgerechter, dadurch entstehen Wettbewerbsvorteile und Arbeitsplätze.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de